

Josef Pröll
Finanzminister

XXIV. GP.-NR
3291 /AB
15. Dez. 2009



zu 3255 /J

Frau Präsidentin
des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

Wien, am 15. Dezember 2009

GZ: BMF-310205/0193-I/4/2009

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3255/J vom 15. Oktober 2009 der Abgeordneten Dr. Gabriela Moser, Kolleginnen und Kollegen, beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Es ist unzutreffend, dass bei der Cash Flow-Berechnung keine Valorisierung der Mieten in Ansatz gebracht wurde.

Zu 2.:

Das Privatisierungsverfahren war gemäß EU-Grundsätzen offen, transparent und objektiv abzuführen.

Selbstverständlich war der Zuschlag nur an den Bestbieter (Erstgereihten) zu geben.

Zu 3.:

Die Mitglieder der Auswahlkommission mit Stimmrecht waren:

DI Rainer WIELTSCH (ÖIAG, Vorsitzender)

Dr. Peter Michaelis (ÖIAG)

Univ.Prof. Dr. Josef Aicher (Institut für Handels- und Wirtschaftsrecht)

Dr. Rudolf Lessiak (Rechtsanwalt),

SL Dkfm. Dipl.-Soz. Michael Svoboda (BMF)

SL Dr. Gerhard Steger (BMF)

MR Dr. Heinrich Traumüller (BMF) und

MR Dr. Josef Mantler (BMF)

Zu 4.:

Alle Mitglieder der Bewertungskommission mussten schriftliche Vertraulichkeitserklärungen abgeben.

Zu 5.:

Von einer Sitzung zu diesem Thema im gelben Salon ist dem Bundesministerium für Finanzen nichts bekannt.

Zu 6.:

Bezüglich dieser Frage verweise ich auf meine Ausführungen zur Frage 1a der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3177/J vom 6. Oktober 2009.

Zu 7.:

Bei der Angebotseröffnung der 2. Biiterrunde am 11. Juni 2004 im Notariat Dr. Kaindl waren Vertreter von Lehman Brothers und des Bundesministeriums für Finanzen anwesend.

Zu 8.:

Die Höhe eines Angebotes liegt alleine in der Verantwortung des Bieters.

Zu 9.:

Eine Nachbesserungsfrist über die zweite Anbotsrunde hinaus hat es nicht gegeben.


Zu 10.:

Die Beweggründe, die für den Verzicht des Landes Kärnten auf das Vorkaufsrecht ausschlaggebend waren, sind nicht bekannt.

Zu 11.:

Bei den von ihnen genannten "Vertragsverhandlungen" war kein Vertreter des Bundesministeriums für Finanzen anwesend, zumal es keine Verhandlungen waren, sondern ein Erkunden diverser Fragen der Kaufinteressenten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the bottom.